Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON Heute

«Mein süsses Täubchen!

Mein innigstgeliebtes Herzenskleinod! Vor Sehnsucht nach Dir vergehe ich beinahe. Es sind schon unendlich lange 24 Stunden, seit ich Dich gesehen habe, und es wird noch einmal so lange dauern, bis ich Deine ach so liebe Stimme wieder hören darf, bis ich Dein holdes Gesichtchen wieder liebkosen kann, bis ich wieder in Deine schönen Augen schauen darf ...»

In diesem Stil verfasste ich ein 7 Seiten langes Muster eines Liebesbriefes auf himmelblauem Briefpapier, natürlich von Hand geschrieben und vollkommen aufrichtig gemeint. Die ungewohnte Schreibweise fiel mir zwar etwas schwer, aber was macht man nicht alles, um seiner Geliebten zu zeigen, wie lieb sie einem ist!

Am andern Tag brachte mir die Abendpost folgendes Brieflein:

«Lieber Fritz! Mit Bedauern habe ich feststellen müssen, dass die Hitze der letzten Tage Dir offenbar etwas zu Kopf gestiegen ist. Ich habe deshalb keine Lust, heute Abend mit Dir auszugehen. Dagegen empfehle ich Dir für die nächste Zeit, recht oft ins Strandbad zu gehen, um Dich dort etwas abzukühlen. Wenn Du wieder normal bist, kannst Du mir dann wieder schreiben, aber nur mit der Schreibmaschine und nicht mehr als eine Seite, denn Du weisst, dass ich keine Zeit habe, um Deine Handschrift zu entziffern. Baldige Genesung wünscht Dir Deine Frida.»

Ich wurde darauf auch ohne Strandbad rasch wieder normal. Leo.

Ist nun diese Frida ein Spezialfall oder was oder wie? Interessant wär's, wenn sich noch andere zu dem Thema äussern wollten. Aber gesalzen!

Beau.

(... da kann ich nicht mitsalzen, denn als Junggeselle ist man in Sachen Liebe unerfahrener Stümper!

Der Setzer.)

Wie sich Josefli eine Banane verdiente

Mutter (ruft laut und vernehmlich): «Jooosefli!»

Josefli: (wünscht nichts zu hören.)

Mutter: «Jooosefli!»

Josefli: «Wa?»

Mutter: «Ufecho.»

Josefli: «Nei i mag nöd.»

Mutter: «Josefli wotsch ächt ufecho?»

Josefli: (Josefli spielt weiter).

Mutter: «Josefli, chum schö ufe!»

Josefli: «Nei!»

Mutter: «Josefli chum, kriegscht dänn e Banane!»

Daraufhin geht Josefli schön brav zur Mutter.

Für wörtliche Wiedergabe bürgt: Jo

Worte die den Mann erfreuen

Wenn er um 12 Uhr nachts heimkommt und die Frau ruft: «Köbi, muss ich ufstah und dir de Znacht wärme?»

... oder wenn die Frau am 29. sagt: «Hans, häscht na Sackgäld?, susch chast no vo mim vorige Wirtschaftsgäld näh!»

... oder: «Du Ma, chauf au wieder emal es Chleid für dich, ich ha ja Röck gnueg.»

Valmei

«Meine Mutter lässt sich jetzt malen.»
«Mini malet sich sälber!»

Wichtiger Ratschlag der Marie:
Fon-Fon heisst die neue Sauce,
Fix und fertig fürs Gericht,
Dem Salat ist sie Ambrose,
Delikat ...., na, ein Gedicht!

Fon-Fon ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich

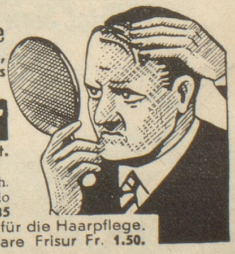
Herrenschuhe tragen
heisst Wohlbehagen

Bezugsquellennachweis durch
Arnold Löw A.G., Schuhfabrik, Oberaach

Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 110.** Prospekt gratis.

Haarausfall, kahle Stelle
Schuppen, spärlicher Haarwuchs, vorzeitiges Ergrauen, heilt das berühmte



Birkenblut

Es hilft, wo alles andere versagt.
Tausende freiwillige Anerkennungen
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.
Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Faido
Verlangen Sie Birkenblut. Fl. **2.90** u. **3.85**
Birkenblut-Shampoon, das Beste für die Haarpflege.
Birkenblut-Brillantine, für haltbare Frisur Fr. **1.50.**